

Und so funktioniert die Sammlung

Wichtig: Sofern du noch Daten auf deinem Handy hast, lösche sie, indem du dein Gerät auf Werkseinstellung stellst. Eine professionelle und komplette Löschung nach höchsten Sicherheitsstandards erfolgt dann noch im Rahmen der weiteren Verwertung.

- Lass den Akku im geschlossenen Handy, gegebenenfalls mit Klebeband fixieren.
- Der Akku soll möglichst völlig entladen sein
- Jetzt kannst du dein Handy an deiner Sammelstelle in deiner Schule in die Sammelbox legen.

NABU und AWB sagen vielen Dank für deinen Umweltbeitrag!

Dabei hilfst du

- Primärrohstoffe schonen
- Eingriffe in Natur und Landschaft reduzieren
- Abfälle verringern
- Wiederverwendung von Rohstoffen fördern
- Neue Lebensräume für Insekten schaffen



Eine Kooperation zwischen

Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Oldenburg
Wehdestraße 70
26123 Oldenburg

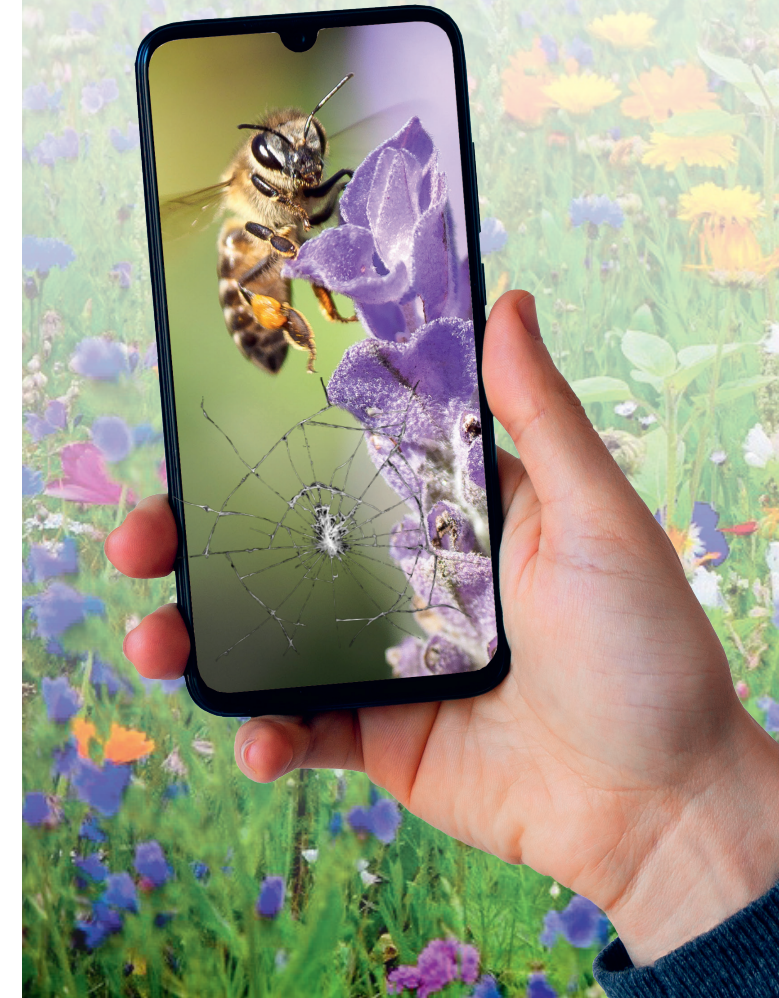


Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Bezirksgruppe Oldenburger Land e.V.
Schlosswall 15
26122 Oldenburg



Herausgegeben von
Stadt Oldenburg (Oldb) – Der Oberbürgermeister
Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Oldenburg
Stand: September 2023. Fotos: Jean-van-der-meulen/Pexels,
Kroschel/Pixabay, Freepik.
Für allgemeine Anfragen an die Stadt Oldenburg nutzen Sie bitte unser
Kontaktformular unter www.oldenburg.de/kontakt.

Dein altes Handy ... für Hummel, Biene & Co.



124

Millionen alte oder kaputte Handys liegen schätzungsweise in deutschen Schubladen.

Hast du noch alte Handys in deiner Schublade?

Wer sich immer das neueste Handy holt, hat einen hohen Verschleiß. Die alten Geräte landen meist in irgendeiner Schublade und werden nie wieder genutzt. Das kommt dir bekannt vor? Auch dein altes Handy liegt ungenutzt herum? Dann gib es einfach ab und tu etwas für die Umwelt!

Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) sammelt der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Oldenburg (AWB) an Oldenburger Schulen ausgediente Smartphones. Die gesammelten Geräte können im Idealfall repariert und wieder verkauft werden, ansonsten werden ihre Bestandteile weiter genutzt. Wenn du selbst kein altes Handy in der Schublade hast, frag doch mal in deiner Familie nach.

24

Millionen Handys werden in Deutschland pro Jahr verkauft. Die Nutzungsdauer beträgt im Durchschnitt nur zwei bis drei Jahre.

30

Metalle wie Kupfer, Gold, Silber oder Platin, und

7

Metalle, die auf der Erde selten werden, wie Kobalt oder Wolfram, und seltene Erden wie Neodym und Cer werden bei der Herstellung von Smartphones verbraucht.

Handys enthalten eine Vielzahl wertvoller Rohstoffe. Wenn du die Mengen auf die 124 Millionen ungenutzten Telefone addierst, dann macht das ungefähr 2,9 Tonnen Gold, 30 Tonnen Silber und 1.100 Tonnen Kupfer! Wenn dieses Material in den Kreislauf zurückkehrt, könnte ihr ständiger Abbau insgesamt reduziert werden, was der Umwelt zugutekommt.

Denn der Abbau dieser Primärrohstoffe, also jener, die direkt der Erde entnommen werden, ist umweltschädlich. Der Lebensraum von Pflanzen und Tieren wird zerstört. Für ein Kilogramm Gold muss in etwa ein Tausendfaches an Gesteinen abgebaut werden. Es lohnt sich also, zum Schutz unserer Umwelt Handys einer möglichst hochwertigen stofflichen Verwertung zuzuführen.

Was ist mit Datenschutz?

Wenn ihr eure Altgeräte abgibt, braucht ihr euch keine Sorgen um eure Privatsphäre zu machen. Bei der Verwertung werden die Datenträger in einem zertifizierten Verfahren nach höchsten Sicherheitsstandards gelöscht oder geschreddert.

Dein Handy hilft Hummel, Biene und Co.

Der NABU bekommt für eure gespendeten Handys Erlöse, die einem wichtigen Naturschutzprojekt zu Gute kommen: dem NABU-Insektenschutzfond.

Das Insektensterben hat mittlerweile dramatische Ausmaße angenommen: Jede dritte Insektenart ist nach der bundesweiten Roten Liste gefährdet bis ausgestorben.

Vor allem ist es der Verlust von geeigneten Lebensräumen, damit verbunden auch der Mangel an Nahrung, für Insekten tödliche Pestizideinsätze sowie eine zu geringe Vernetzung der Lebensräume und auch Lichtverschmutzung, die zu einem drastischen Insektensterben bei uns geführt haben. In der heutigen hochintensiven Landwirtschaft bieten die monotonen Agrarlandschaften nur sehr widrige Lebensbedingungen, in denen notwendige Nahrungs- und Nistmöglichkeiten großflächig fehlen. Mit Hilfe des Insektenschutzfonds werden Ackerflächen und Wiesen durch die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe gekauft und somit als Lebensraum für Insekten gesichert. Zusätzlich werden Ackerrandstreifen zu Blühstreifen umgewandelt, bunt blühende Wiesen und Weiden angelegt und auch Hecken gepflanzt.

Jede 3.

Insektenart ist nach der bundesweiten Roten Liste gefährdet bis ausgestorben.